Zitate (siehe auch: Aussagen von Amtsarzt Dr. Wolfgang Wodarg):

Deutscher Bundestag – Drucksache 17/12051 – 17. Wahlperiode – 03.01.2013
Unterrichtung durch die Bundesregierung

Bericht zur Risikoanalyse im Bevölkerungsschutz 2012

Stand der Umsetzung auf Ebene des Bundes [...]

Risikoanalyse Bevölkerungsschutz Bund: Pandemie [= Epidemie] durch Virus „Modi-SARS“
Eintrittswahrscheinlichkeit:
Klasse C: bedingt wahrscheinlich
Schutzgut → Schadensparameter → Schadensausmaß
betrifft: Mensch + Umwelt + Volkswirtschaft + immateriell

Szenario

1. Definition der Gefahr-Ereignisart

Das vorliegende Szenario beschreibt ein außergewöhnliches __-Geschehen, das auf der Verbreitung eines neuartigen Erregers basiert. Dem Szenario ist der zwar hypothetische Erreger „Modi-SARS“ zu Grunde gelegt, deren Eigenschaften im Informationsblatt (siehe Anhang) beschrieben sind und der sehr eng an das SARS-Virus angelehnt ist. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass Erreger mit neuartigen Eigenschaften, die mit schwerwiegendes __-Ereignis auslösen, plötzlich auftreten können:

„W. Veith: dann schreiben sie: z. B. SARS-Coronavirus CoV.“ […]. Ein aktuelles Beispiel für einen neu auftretenden Erreger ist ein Coronavirus […] eng mit SARS-CoV verwandt ist.
Dieses __ wurde seit Sommer 2012 bei sechs Patienten nachgewiesen, von denen zwei verstorben sind. Ein Patient wurde in Deutschland behandelt und konnte als geheilt entlassen werden. Im Unterschied zu SARS-CoV scheint dieses Virus aber nicht oder nur sehr schwer von Mensch zu Mensch übertragbar zu sein, so dass in der aktuellen Risikoeinschätzung davon ausgegangen wird, dass das Risiko einer Erkrankung in Folge einer Übertragung von Mensch zu Mensch gering ist.

2. Beschreibung des Ereignisses

Das hypothetische Modi-SARS-Virus ist mit dem natürlichen SARS-CoV ist fast allen Eigenschaften identisch. Die Inkubationszeit, also die Zeit von der Übertragung des Virus auf einen Menschen bis zu den ersten Symptomen der Erkrankung, beträgt meist drei bis __ Tage, kann sich aber in einem Zeitraum von zwei bis 14 Tagen bewegen. Fast alle Infizierten erkrankten auch. Die Symptome sind Fieber und trockener Husten, die Mehrzahl der Patienten hat Atemnot, in Röntgenaufnahmen sichtbare Veränderungen in der Lunge, Schüttelfrost, Übelkeit und Muskelschmerzen. Ebenfalls auftreten können Durchfall, Kopfschmerzen, Exanthem (Ausschlag), Schwindelgefühl, Krämpfe und Appetitlosigkeit. Die Letalität* ist mit 50 % der Erkrankten hoch.
* Letalität beschreibt den Anteil der Erkrankten, die als Folge der Infektion versterben.

Die Übertragung erfolgt hauptsächlich über Tröpfchen__, da das Virus aber auf unbele__ [unbelebte?] Oberflächen einige Tage infektiös [ansteckend] bleiben kann, ist auch eine __-Infektion möglich.
Mit Auftreten der ersten Symptome sind die infizierten Personen ansteckend. Dies ist der einzige Unterschied in der Übertragbarkeit zwischen dem hypothetischen Modi-SARS und dem SARS-...

2.1 Auftretensort/Räumliche Ausdehnung
Wo passiert das Ereignis? Welches Gebiet ist durch das Ereignis betroffen?
Das Ereignis tritt global auf (hauptsächlich Asien, Nordamerika, Europa).
Die Ausbreitung in Deutschland erfolgt über eine Messestadt in Norddeutschland und eine

Universitätsstadt in Süddeutschland. In der Initialphase [Anfangsphase] des Geschehens werden insgesamt zehn Fälle nach Deutschland eingetragen. Hierbei sind zwei Fälle von besonderer Bedeutung, da sie Schlüsselpositionen für die Verbreitung einnehmen [...]

2.2 Zeitpunkt
Wann passiert das Ereignis (Jahreszeit, ggf. Tageszeit)
Das Ereignis beginnt im Februar in Asien, wird dort allerdings erst einige Wochen später in seiner Dimension/Bedeutung erkannt. Im April tritt der erste infizierte Modi-SARS-Fall in Deutschland auf. Dieser Zeitpunkt bildet den Ausgangspunkt des vorliegenden Szenarios.

2.3 Auslösende Ereignisse
Welche Geschehnisse führen zu diesem Ergebnis? Wodurch wird das Ereignis ausgelöst?
Der Erreger stammt aus Südostasien, wo der bei Wildtieren vorkommende Erreger über Märkte auf den Menschen übertragen wurde. Da die Tiere selbst nicht erkrankten, war nicht erkennbar, dass eine Infektionsgefahr bestand.
Zwei der ersten Fälle, die nach Deutschland eingeschleppt werden, betreffen Personen, die sich im selben südasiatischen Land angesteckt haben. Eine der Personen fliegt noch am selben Abend nach Deutschland, um bei einer Messe in einer norddeutschen Großstadt einen Stand zu betreuen, die andere Person fliegt einen Tag später nach Deutschland zurück, um nach einem Auslandssemester in China ihr Studium in einer süddeutschen Universitätsstadt wieder aufzunehmen [...]

2.4 Dauer und Verlauf
Wie lange dauert das Ereignis und/oder seine direkten Auswirkungen an?
Es ist so lange mit Neuerkrankungen zu rechnen, bis ein Impfstoff verfügbar ist. Für das vorliegende Szenario wird ein Gesamtzeitraum von drei Jahren zugrunde gelegt mit der Annahme, dass nach dieser Zeit ein Impfstoff entwickelt, freigegeben und in ausreichender Menge verfügbar ist. Der Erreger verändert sich im Verlauf der drei Jahre durch Mutation so, das auch Personen, die eine Infektion bereits durchlebt haben, wieder anfällig für eine Infektion werden.

Das Schadensausmaß wird als Summe für den gesamten Zeitraum von drei Jahren ermittelt.

Generell werden Maßnahmen zwischen Tag 48 und Tag 406 als effektiv beschrieben.

Die Entwicklung der Ausbreitung mit Blick auf die Anzahl der Infizierten verläuft demnach wie folgt:
Über den Zeitraum der ersten Welle (Tag 1 bis 411) erkranken insgesamt 29 Millionen, im Verlauf der zweiten Welle (Tag 412 bis 692) insgesamt 23 Millionen und während der dritten Welle (Tag 693 bis 1062) insgesamt 26 Millionen Menschen in Deutschland. Für den gesamten zugrunde gelegten Zeitraum von drei Jahren ist mit mindestens 7,5 Millionen Toten als direkte Folge der Infektion zu rechnen. Zusätzlich erhöht sich die Sterblichkeit sowohl von an Modi-SARS Erkrankten als auch anders Erkrankter sowie von Pflegebedürftigen, da sie aufgrund der Überlastung des medizinischen und des Pflegebereiches keine adäquate medizinische Versorgung bzw. Pflege mehr erhalten können.

Maßnahmen [...] unter anderem: Einschränkungen von Grundrechten, wie z. B. das Recht auf Unverletzlichkeit der Wohnung. Im Rahmen von notwendigen Schutzmaßnahmen können zudem das Grundrecht der Freiheit der Person und die Versammlungsfreiheit eingeschränkt werden. Neben diesen direkt vom Amtsarzt anzuordnenden Maßnahmen kann das Bundesministerium für Gesundheit durch Rechtsverordnung anordnen, dass bedrohte Teile der Bevölkerung an Schutzimpfungen (oder anderen Maßnahmen der spezifischen Prophylaxe [Maßnahmen zur Vorbeugung] teilzunehmen haben, wodurch das Recht auf körperliche Unversehrtheit eingeschränkt werden kann.

Der Betrieb kritischer Infrastrukturen ist an vielen Stellen auf hoch qualifizierten und spezialisiertes Personal angewiesen, dessen Ausfall weit reichende Folgen haben kann (z. B. [...] Flugsicherung) und Versorgungsausfälle oder -engpässe __ Ausmaßes mit sich bringen könnte. Den folgenden Einschränkungen liegt die Annahme zugrunde, dass die Besetzung dieser Schlüsselpositionen

weiterhin gewährleistet werden kann, also kein zu hoher Anteil dieses Personals zum gleichen Zeitpunkt innerhalb des betrachteten Zeitraums erkrankt.

Sektor Staat und Verwaltung
Regierung und Verwaltung: Personalengpässe können durch Anpassungen abgefangen werden. Nicht dringliche und nicht existenzielle Aufgaben werden nur noch nachrangig behandelt, so dass insbesondere die Bereiche „öffentliche Sicherheit und Ordnung“ und „Soziales“ auf ausreichende Personalkapazitäten zugreifen können.
Parlament: Bundestag und Landesregierung können ihre Arbeit weiterführen.
Justizeinrichtungen können trotz der Personalengpässe aufgrund von Urlaub__ und Umdisponierung weiterhin sicher geführt werden.

Auswirkungen auf das Schutzgut Mensch: Es ist über den gesamten Zeitraum mit mindestens 7,5 Millionen Toten zu rechnen
Rückgang des Tourismus.
Zahlreiche Güter und Dienste werden weltweit nur wenigen Schlüsselproduzenten bereitgestellt.
Somit können Ausfälle im Bereich importierter Güter [...] zu [...] Engpässen [...] führen.

Auswirkungen auf das Schutzgut IMMATRIELL: Es ist davon auszugehen, dass die Verunsicherung der Bevölkerung, die bei einer schweren Pandemie zu erwarten ist, sich auch auf die öffentliche Sicherheit und Ordnung auswirkt.
Im vorliegenden Szenario wird davon ausgegangen, dass die Mehrheit der Bevölkerung sich solidarisch verhält und versucht, die Auswirkungen des Ereignisses durch gegenseitige Unterstützung und Rücksichtnahme zu verringern. Ähnlich solidarische Verhaltensweisen wurden vielfach bei anderen Extremsituationen beobachtet. Gleichwohl ist es nicht auszuschließen, dass eine zunehmende Verunsicherung und das Gefühl, durch die Behörden und das Gesundheitswesen in Stich gelassen zu werden, aggressives […] Verhalten fördert.

Politische Auswirkungen
Es ist von einem hohen öffentlichen Interesse während der gesamten Lage auszugehen. Der Ruf nach einem schnellen und effektiven Handeln der Behörden wird früh zu vernehmen sein. Die Suche nach 'Schuldigen' und die Frage, ob die Vorbereitungen für das Ereignis ausreichend waren, dürfen noch während der ersten Infektionswelle aufkommen. Ob es zu Rücktrittsforderungen oder sonstigen schweren politischen Auswirkungen kommt, hängt auch vom Krisenmanagement und der Krisenkommunikation der Verantwortlichen ab.

aus: ***“Coronavirus Noahide Laws End Time – Whats Up Prof”,*** mit Walter Veith und Martin Smith, auf youtube.com

Editor: […]. Der Impfstoff ist oder war schon weit voraus geplant gewesen. Empfehlung des Editors: „Der Leser möge für unsere Regierungsmitglieder beten, denn sie stehen alle vor dem Gott, der im Himmel thront, in voller Verantwortung!“

Vor einigen Jahren sind Forscher ins Eismeer gefahren und zwar an die Stelle, von der sie wussten, dass dort einige Menschen im Eis begraben liegen, die an eines Virus am Anfang des 20 Jahrhunderts gestorben sind. Dieses Virus kostete damals mehrere Millionen Menschen weltweit das Leben. Ein kleiner Artikel stand über diese durchgeführte Entdeckungsreise (Forschungsarbeit) in der Tageszeitung, seitdem wurde nichts weiter verkündigt. Und der Erfolg …!

In den späten vierziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts nach dem Zweiten Weltkrieg sagte der Papst von Rom, dass wir eine neue Weltordnung haben müssen.